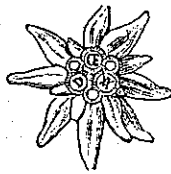


Sektion Klagenfurt



des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereines

Gegründet im Jahre 1872.

20. Nachrichtenblatt.

Die Mitglieder werden aufmerksam gemacht, vor allem die Verlautbarungen Seite 10 (Unfallversicherung) und Seite 15 (Hüttenbau) zu lesen.

Die ordentliche Vollversammlung für das Jahr 1936

fand am 14. Jänner 1937 im Saal des Hotels „Zum schwarzen Adler“ statt. Sektionsobmann Studientrat Professor Dr. Viktor Paschinger stellte die Beschlußfähigkeit der Vollversammlung fest und begrüßte im besonderen den deutschen Konsul Freiherrn v. Hahn, den Fachbeirat der Gruppe Alpinistik der Oesterreichischen Sport- und Turnfront Herrn Doktor Abuja, den Vertreter der Sektion „Carinthia“ Herrn Oberbaurat Gregoritsch, die Vertreter der Presse und die zahlreich erschienenen Mitglieder.

Von der Verlesung der Verhandlungsschrift der letzten Vollversammlung wurde abgesehen. Es erfolgte die Verlesung des Tätigkeitsberichtes des Obmannes und der Berichte der Unterführer durch den Sektionsobmann.

Tätigkeitsbericht des Obmannes 1936.

Das Jahr 1936 brachte für die Sektion Klagenfurt eine Fülle von Ereignissen. Sie waren nicht alle erfreulich, da Grundsätze des

Alpenvereines in Mitleidenschaft gezogen wurden und unsere Sektion sich als Betreuerin des Arbeitsgebietes an der Pasterze in erster Linie in die Abwehr zur Erhaltung der Ursprünglichkeit stellen mußte. Das Jahr stand daher vor allem im Zeichen des Naturschutzes. Die 60-Jahr-Feier des Glocknerhauses, die 30-Jahr-Feier der Klagenfurter Hütte, mehrfache Ehrungen der Sektion und ihrer Vorstandschaft in der Öffentlichkeit, die versuchsweise Eröffnung der Bauerhütte, die Entfaltung der alpinen Jugendbewegung und der gute Besuch des Glocknerhauses sind erfreuliche Abschnitte in der Jahresgeschichte. Das finanzielle Ergebnis ist trotz vielen notwendigen Investitionen nicht ungünstig; es muß allerdings darauf hingewiesen werden, daß die Leistungen der Sektion in hohem Grade von den Erträgen aus dem Glocknerhaus abhängig sind.

I. Mitgliederbewegung.

Wir schlossen im Vorjahr mit 1667 Mitgliedern und erhielten im abgelaufenen Vereinsjahr einen Zuwachs von 53 Mit-

gliedern auf 1720, davon sind 1074 A-, 645 B- und 1 Ehrenmitglied. Es ist eine Genugtuung für die Tätigkeit der Sektion, daß die rückläufige Mitgliederbewegung der letzten Jahre wieder einer zunehmenden gewichen ist.

Der Tod hat manche Lücke gerissen, die wir betrauern: Fr. Birnbacher, Zeltweg, Fr. Bod, Krumpendorf, Mag. v. Dietrich, Klagenfurt, Dr. Ellenreich, Klagenfurt, Dr. Grafenauer, Oberrechnungsrat Hon, Dr. Kreiner, Fr. Kuchling, Feldmarschallleutnant a. D. Kuzelnigg, Wien, Geschäftsleiter Rath, Jungmann Pfenning, v. Böhm-Beßing, Farchenhof, Ing. Uuer, Klagenfurt.

Das silberne Edelweiß erhalten: die Herren Dr. Abuja, Direktor Aubell, Doktor Baer, Direktor Guggenberger, Doktor Knapitsch, Frau Anna Kuchling, Fräulein Kiebler, Ing. Unger, Frau Pöschinger, sämtliche in Klagenfurt, die Herren Dr. Poje und Dr. Schlegl in Laibach.

Es ist eine besondere Freude für die Sektion, daß sie zum erstenmal seit ihrem Bestande das goldene Ehrenzeichen für fünfzigjährige Mitgliedschaft verleihen kann. Herr Kaufmann Frik Anaus in St. Veit an der Glan ist bereits als Teilnehmer der Eröffnungsfeier des Glocknerhauses 1876 im Hüttenbuch eingetragen, ist dann Mitglied geworden und mit kurzen Unterbrechungen bei der Sektion Graz unserer Sektion und der Sache des Alpenvereines bis zum heutigen Tage unentwegt treu geblieben. Wir danken ihm für dieses Festhalten an der Idee unseres Vereines herzlich und beglückwünschen ihn zur seltenen Auszeichnung.

Ich habe noch einiger Ehrungen zu gedenken. Unser Ehrenmitglied Herr Direktor Jahne hat im September das 80. Lebensjahr erreicht, was die Sektion zum Anlaß nahm, Vertreter der Körperschaften, denen er als Führer oder Mitarbeiter durch viele Jahre angehörte, sowie persönliche Freunde zu einem kleinen Festabend im Sektionsheim einzuladen, bei welchem dem Jubilar auch ein Bild aus den Karawanken gewidmet wurde.

Es waren auch zehn Jahre, daß Herr Doktor Abuja als Obmann-Stellvertreter und selbstloser Rechtsberater der Sektion diente. Sie fand in ihm bei den vielen rechtlichen Angelegenheiten einen stets bereiten und umsichtigen Helfer, insbesondere einen ausgezeichneten Kenner der Verhältnisse im Glocknergebiet. Wir wußten daher seine umfangreiche

Tätigkeit für die Sektion nicht besser zu ehren als durch Benennung des neuen Speiseraumes im Glocknerhaus als „Dr. = Max = Abuja = Zimmer“, die gelegentlich der 60-Jahr-Feier des Glocknerhauses festlich begangen wurde.

II. Innere Tätigkeit.

Der von der letzten Vollversammlung gewählte Ausschuß ergänzte sich gemäß deren Zustimmung durch Herrn Brunnegger als Leiter der Jungmannschaft; in den Referaten erfolgte eine Änderung dadurch, daß Herr Hausenbichl den Kataster unserer Arbeitsgebiete mit dem gesamten Wegnetz, Herr Fachlehrer Sliuk das Bergführerwesen übernahmen. In 18 Ausschußsitzungen wurden die laufenden Geschäfte erledigt. Der Ausschuß gab zwei von Herrn Direktor Heifler redigierte Nachrichtenblätter heraus, beide in erweiterter Form, das erste mit Berichten über die Vollversammlung und einer Würdigung der vereinsmäßigen und wissenschaftlichen Tätigkeit des Obmannes, das zweite mit Aufsätzen zur 60-Jahr-Feier des Glocknerhauses. In den Sektionsabenden sprachen die Herren Prof. Turnovsky, Dr. Herrmann und Herr Brunhuber (Wien). In Wolfsberg sprachen Forstmeister Drel, in St. Veit Prof. Turnovsky im Rahmen eines von den dortigen Mitgliedern veranstalteten Abends.

III. Sektion und Gesamtverein.

Ausschuß und Mitglieder stellten sich in den Dienst des Gesamtvereines bei Durchführung einer Naturschutzausstellung, die erst den hohen Wert des Pasterzengebietes zur Anschauung brachte. Mit Ende 1936 ist das Hauptauschußmandat von Professor Doktor Widder abgelassen; dem Wunsch aller Kärntner Sektionen, ihn ob seiner eifrigen Tätigkeit für die Belange des Alpenvereines auch weiter im Mandat zu sehen, konnte gemäß den Hauptvereinsatzungen, die einen Wechsel vorsehen, nicht nachkommen werden. Es war aber eine besondere Anerkennung für Herrn Dr. Widder, daß ihm vom Hauptauschuß zwecks Weiterführung seiner erfolgreichen Arbeit im alpinen Jugendwandern eine eigene Vertrauensstelle geschaffen wurde. Wir schließen uns dieser Auszeichnung mit dem besten Dank für seine unermüdete Tätigkeit an. Auf Vorschlag der Sektion Klagenfurt, der andere Kärntner Sektionen folgten, hat die Hauptversammlung in Garmisch-Partenkirchen den Sektionsobmann Doktor W. Paschinger zum Hauptauschußmitglied für Kärnten für die Zeit von 1936

bis 1940 gewählt. Dieser vertrat mit Schriftführer Ing. Ubell die Sektion auf der Hauptversammlung und konnte Zeuge der erhebenden Freude sein, die im Zeichen der Vereinbarung vom 11. Juli die Mitglieder von hüben und drüben erfüllte. Unsere Sektion führte den Kärntner Verband, der in seiner hauptsächlich der Kärntner Bergwachtangelegenheit gewidmeten Sitzung vom 6. Dezember 1936 zum vierten Male Klagenfurt zum Vorort wählte. Wir konnten dabei auch auf die mühevollen Arbeit unseres Mitgliedes Herrn Dr. Hernaus hinweisen, der den Arbeitsgebietenkataster der in Kärnten tätigen Sektionen bis auf einige Einzelheiten vollendet hat und dem daher der wärmste Dank des Verbandes zum Ausdruck gebracht wurde. Bei der 25-Jahrfeier der Sektion Feldkirchen vertrat der Obmann den Verband.

IV. Äußere Tätigkeit.

Herr Dr. Abuja ist Sachbeirat der Gruppe Alpinistik in der Österreichischen Sport- und Turnfront für das Bundesland Kärnten. Der Verband zur Wahrung allgemeiner touristischer Interessen wurde als eine Art Dachorganisation der alpinen Vereine ausgebaut. Auf Vorschlag des Kärntner Sektionsverbandes wurde der langjährige Betreuer dieser Belange Herr Dr. Hernaus zum Referenten für Kärnten ernannt. Wir waren vertreten bei der 50-Jahr-Feier der meteorologischen Station auf dem Sonnblick (Dr. Friedel), der Eröffnung des Bergfreunde-Hauses Marienhöhe (Dir. Treven), bei der Enthüllung einer Gedenktafel für den Kärntner Geoplasten und einstiges Mitglied Paul Oberlercher in Sankt Peter im Holz (Dr. Paschinger). Einen der Hauptgegenstände der äußeren Tätigkeit bildeten die mit dem Hauptverein und anderen Körperschaften gemeinsamen Bemühungen, den geplanten Weg- und Straßenbau in das Naturschutzgebiet und Eigentum des D. u. S. Alpenvereines in der Gamsgrube abzuwehren. Die Hauptlast lag auf den Herren Dr. Abuja als Rechtsvertreter des Verwaltungsausschusses und Hauptauschutzmitglied Dr. Widder. An der Verwirklichung der Bergwachtidee nach dem Erscheinen der Durchführungsverordnungen hatten wir durch die Bemühungen Doktor Widders, durch Zuwendungen von Seiten

des Alpenvereines und die große Zahl von Meldungen für den Bergwachtdienst einen namhaften Anteil. Wie in jedem Jahre wurde die wissenschaftliche Tätigkeit in unseren Arbeitsgebieten weitgehend gefördert, so durch Unterstützung der umfangreichen botanischen Arbeiten Dr. Friedels an der Pasterze, geologischer Arbeiten im Fraganter Gebiet, durch eine Beihilfe für die „Carinthia II“, durch Bequartierung der großen Exkursion des Quartärgeologenkongresses auf dem Glocnerhause. Nicht unerwähnt soll bleiben, daß wir dem Entgegenkommen des Herrn akad. Malers Ed. Manhart eine Mappe mit den ersten photographischen Aufnahmen der Pasterze von Jägermayer aus dem Jahre 1861, ein wichtiges Dokument der Gletscherschwankungen, verdanken.

Außer den durch Mitglieder, Freunde und die Sektion reichbegabten Weihnachtspenden für arme Gebirgskinder des Möll- und Barentales haben wir im Rahmen der von der Landeshauptmannschaft angeregten Winterhilfe Geldspenden für die Gemeinden Mörtschach und Döllach gewidmet.

Ich habe noch der heimischen und auswärtigen Presse sowie dem Sender Klagenfurt den ergebensten Dank für die entgegenkommende Aufnahme unserer Verlautbarungen auszusprechen. Seit Jahren inmitten der Sektions-tätigkeit stehend, weiß ich, daß hinter den Zeilen dieses und der folgenden Berichte eines der arbeitsreichsten Jahre steckt, dessen Lasten sich mehr oder weniger auf alle Ausschußmitglieder verteilten. Als Obmann möchte ich den Herren für ihre Opfer an Mühe, Zeit und Geld den ergebensten Dank sagen.

Rechtliche Angelegenheiten.

Es wird auf den umfassenden Bericht von Herrn Dr. M. Abuja in den „Mitteilungen des D. u. S. Alpenvereines“ 1937, Heft 1, verwiesen. Darüber wurde in der Vollversammlung auszugsweise Bericht erstattet.

Sektionskanzlei.

(Ing. Max Ubell.)

Wie in den vorangegangenen Jahren bildete auch heuer die Kanzlei einen wesentlichen Bestandteil des Sektionsbetriebes. Die Zahl der Ein- und Ausaufträge beläuft sich auf über 900.

Der Betrieb wickelte sich den Erfordernissen entsprechend und reibungslos ab. Fräulein K. Kogler vertrat eine Zeitlang entgegenkommend die Kanzleikraft.

Glocknerstraße.

Das im Eigentum der Sektion verbliebene Reststück des Stumpfes ist in verhältnismäßig gutem Zustande und weist wenige Stellen auf, die in den nächsten Jahren einer größeren Erhaltung bedürfen. Lediglich kleinere Ausbesserungsarbeiten an Mauern im Betrage von rund 50 S waren erforderlich.

Glocknerhausbericht 1936.

(Heinz Scheriau.)

Die Eröffnung des Glocknerhauses erfolgte im Berichtsjahre am 18. Mai. Die Gastwirtschaft wurde an Frau Nelly Gruber (Heiligenblut) verpachtet und in zufriedenstellender Weise geführt. Als Verwalter wurde neuerlich Herr Schranz bestellt, der die ihm obliegenden Arbeiten klaglos durchgeführt hat.

Laut Beschluß der letzten Jahres-Hauptversammlung wurden die Instandhaltungsarbeiten am Glocknerhaus sowie die notwendig gewordenen Umbauten durchgeführt. Durch den Umbau der alten Schank- und Wirtschaftszimmer wurde das neue, 30 Personen fassende „Dr.-Abuja-Zimmer“ geschaffen. Außerdem entstanden ober dem Waschlücherraum neue Räume für die Bewirtschafter sowie Verbesserungen an der Garageinfahrt. Im Hause selbst wurden sämtliche im zweiten Stock befindlichen Räume neu gefärbt, der Duritkamin ausgebessert. Die Ölfarbenastriche sind in eigener Regie erneuert worden. Die Beaufsichtigung der Bauarbeiten hatte in dankenswerter Weise Herr Ing. Ubell übernommen. Eine Überschreitung des Kostenvoranschlages über die Bauarbeiten ist nicht eingetreten.

Von Herrn Professor Boschinger wurde ein Bild „Koschuta“ erworben, welcher auch das Wandgemälde kostenlos ausführte, wofür an dieser Stelle herzlichst gedankt wird.

Das Matrazenlager wurde um weitere 20 Schlafstellen vergrößert und 23 Matrazen wie auch 40 Wolldecken nachgeschafft.

Der Pachtzilling für das Jahr 1936 ergab bis zu 4000 Hüttenbucheintragungen S 1700.—, für je weitere erreichte 500 Eintragungen S 200.—, so daß sich ein Betrag von S 4500.—

ergibt. Der Gegenwert ist termingemäß eingegangen.

Der Besuch des Hauses kann erfreulicherweise als zufriedenstellend bezeichnet werden; ja, es hat Wochen gegeben, wo auch der letzte Schlafplatz vergeben war. Im Hüttenbuch waren 11.173 Eintragungen zu verzeichnen, wovon auf das Inland 6989, auf die Tschechoslowakei 1299, auf Deutschland 527, Ungarn 491, Holland 451, die Schweiz 248, Italien 175, Jugoslawien 130 und England 122 entfielen. Der Rest setzte sich aus Besuchern übriger Länder zusammen. Übernachtungen wurden 5454 gezählt.

Auch in diesem Jahre mußte leider wieder die Erfahrung gemacht werden, daß sich rund ein Drittel der Besucher nicht in das Hüttenbuch einträgt, und zwar handelt es sich hier nicht um Nichtmitglieder, sondern in der Mehrzahl um Alpenvereinsmitglieder. Unsere Mitglieder seien daher bei dieser Gelegenheit gebeten, sich in ihrem wie im Interesse des Alpenvereines bei Besuch von Schutzhütten in die Hüttenbücher einzutragen.

Erwähnt soll noch werden, daß das Haus auch heuer wieder einer Anzahl von Wissenschaftlern Heim war und größere wissenschaftliche Exkursionen beherbergt hat.

Die Bewirtschaftung des Hauses wurde mit 5. Oktober beendet, da der Verkehr auf der Glocknerstraße infolge Schneeverwehungen eingestellt werden mußte.

Der Pächterin wurde die Pachtung für 1937 unter Voraussetzung einer notwendig gewordenen Vertragsänderung zugesagt.

Klagenfurter Hütte.

(Fachlehrer Rudolf Kuchling.)

Die Klagenfurter Hütte konnte im abgelauenen Berichtsjahre ihr 30jähriges Bestandesfest feiern, womit zugleich eine Ehrung des Erschließers der Karawanken, Herrn Direktors Ludwig Zahne unter zahlreicher Beteiligung stattfand. Aus diesem Anlaß wurden im Speisesaal zwei künstlerisch gestaltete Gedenktafeln angebracht, welche auch einen Schmuck des Raumes bilden. Die Hütte wurde im Jahre 1936 von 1798 im Hüttenbuch eingetragenen Personen besucht. Davon entfielen auf Klagenfurt allein 1405, also fast 80 Prozent aller Besucher, 250 aus dem übrigen Österreich, aus Deutschland nur 10, Italien 6, Jugoslawien 69, England 29, die Tschechoslowakei 17, Ungarn 6, Frankreich 2,

Ägypten 1, Holland 2, Polen 1. Auch erfolgte im vergangenen Jahre ein Wechsel des Wächters und wurde das Ehepaar Rutte als neue Bewirtschafter der Hütte gewonnen, wodurch eine drohende Passivbilanz bei der Instandhaltung der Hütte vermieden werden konnte. Der stete Rückgang der Besucher ist im Berichtsjahre nicht mehr in Erscheinung getreten und dürfte durch die Einführung der verbilligten Wochenendkarten der Bundesbahn, welche seit Weihnachten 1936 nunmehr S 2.30 für Hin- und Rückfahrt nach Feistritz i. K. kosten, die Besucherzahl sogar wieder gehoben werden.

Fraganter Hütte.

(Rentmeister Aurel S a u p e.)

Der Besuch im Winter 1935/36 war trotz des wenig günstigen Wetters viel besser als im vorigen Jahr. Die Besucherzahl ist zwar zurückgegangen, doch stieg die Ziffer der Nächtigungen ganz beträchtlich: 28 eingetragene Besucher (35) mit 117 Übernachtungen (44).

Unsere Hütte war im Mai Stützpunkt für Übungen der alpinen Rettungspatrouille des Kärntner Infanterieregiments Nr. 7 (1 Offizier, 9 Unteroffiziere und Infanteristen).

Die Sommerbewirtschaftung dauerte vom 11. Juni bis 18. Oktober und wurde vom Ehepaar Seelos, das heuer sein 25jähriges Aufenthaltjubiläum in der Großfragant feiern konnte, in anerkannter Weise besorgt. Die Hütte beherbergte in der Zeit vom 28. Juli bis 3. August den dritten alpinen Jugendführerkurs unter der Leitung des Studentrates Fr. H o m m e l (Stuttgart). Trotz teilweise ungünstiger Witterung konnte der reichhaltige Arbeitsplan mit Erfolg abgewickelt werden. Durch die Mitwirkung der von Prof. Dr. W i d d e r geführten Fraganter Bergschule (Mädchengruppe) und ihrer Leiter ergab sich eine glückliche Ergänzung von Theorie und Praxis. Die Besuchsziffern sind folgende: 198 (164) eingetragene Besucher mit 347 (371) Nächtigungen, außerdem der Jugendführerkurs mit 29 Teilnehmern aus allen deutschen Gauen mit 158 Nächtigungen. Für die Unterbringung der Kursteilnehmer mußte das Wenger-Stöckl herangezogen werden, das auch zeitweise der Fraganter Bergschule zur Verfügung stand; das Objekt konnte hiedurch an keine Mietpartei abgegeben werden. Die Vermietung der beiden anderen Einfamilienhäuser war im abgelaufenen Sommer leider schwach. Trotz vieler An-

fragen konnte sich keine durchlaufende Vermietung erzielen lassen. Das Holler-Stöckl war 27, das Hernaus-Stöckl dagegen 44 Tage hindurch besetzt.

Durch Entgegenkommen der Bundesforstverwaltung Oberveßlach war es möglich, die Grenze unseres Besitzes durch eine Grenzberichtigung derart abzuändern, daß nunmehr auch das Hernaus-Stöckl zur Gänze auf eigenem Grund steht.

Die Gebäude befinden sich in einem guten Zustand, so daß keine nennenswerten Aufwendungen notwendig waren. Lediglich die alte Waschküche erwies sich als nicht mehr ausreichend; sie wurde durch ein neues, holzgebautes Hüttchen neben dem Schuhhause mit geringem Kostenaufwand ersetzt.

Einiges Kücheninventar mußte nachgeschafft werden, weiters 12 Kopfpölster und 10 gute Schafwolldecken. Für die Wiederherstellung des Fahrweges Innerfragant—Großfragant haben wir einen Kostenzuschuß von S 150.— geleistet.

Die Fraganter Hütte ist auch im Winter 1936/37 zugänglich. Der Winterwächter Triebelnig, der 150 Schritte taleinwärts (westlich) wohnt, verfügt über einen W.-Schlüssel. Er gibt auch Lebensmittel und Tabakwaren zu wohlfeilen Preisen ab. Brennholz ist genügend vorhanden. Der Winterraum enthält sieben Strohsacklager, doch werden über Wunsch auch Zimmer geöffnet und geheizt.

Klammflamm.

(Rentmeister Aurel S a u p e.)

Die Zunahme im Besuche hält erfreulicherweise weiterhin an. Heuer waren 878 Besucher zu verzeichnen gegen 809 im Jahr zuvor. Die Tilgung des Kostenvorschusses vom Jahre 1934 durch den Klammbesitzer Heinrich Roisternig geht planmäßig vor sich. Auch heuer hat uns das Landesamt für Fremdenverkehr für die Neuauflage des Werbeprospektes eine Beihilfe gewährt, wofür hier nochmals gedankt sei.

Bleiburger Hütte auf der Reben.

(Turnlehrer Rudolf S l i u ß.)

Die Bleiburger Hütte, ganzjährig bewirtschaftet, hat im heurigen Berichtsjahre 1160 Besuche aufzuweisen, 250 weniger als im vergangenen Jahre. Es mögen wohl zum Teil das schlechte Sommerwetter und die wirt-

schastliche Not an dem Sinken der Besuchsziffer schuldtragend sein. Der Besuch der österreichischen Touristen ist wieder um ein geringes zurückgegangen, während die Touristen aus Jugoslawien noch immer zu den eifrigsten Frequentanten der Hütte gehören. Das Ehepaar Ing. Drugowitsch, die Erbauer der Hütte, übersiedelte nach Deutschland, wo Ing. Drugowitsch in seinem Berufe tätig ist. Wir wünschen dem scheidenden Ehepaar bestes Wohlergehen. Herr Tenschner, ein eifriges Mitglied unserer wackeren Bergsteigerschaft, ist an dessen Stelle getreten. Während seines kurzen Aufenthaltes hat der Hüttenwart einige Verbesserungen an der Wintermarkierung vorgenommen, so daß ganz besonders der Aufstieg von der Kobla-Tratte zur Hütte selbst bei dichtestem Nebel und Schneetreiben leicht gefunden werden kann. Weiters wird im Laufe des Winters noch die Luschka-Markierung etwas verdichtet, damit auch bei schlechter Sicht ein Abirren von der Route ausgeschlossen erscheint.

Bauerhütte.

(Ing. Frik Dreil.)

Die Bauerhütte in der Rosentaler Alm, Eigentum des Besitzers Josef Süßenbacher in Sirnitz, wurde im Herbst 1935 von der Sektion zur Winterbewirtschaftung hergerichtet. Sie enthält einen Borraum, eine Küche, welche gleichzeitig als Gasträum dient, ein Zimmer mit vier Betten und zwei Schlafräume mit je fünf Lagern. Die Bewirtschaftung erfolgte durch ein entlohntes Wirtschaftserpaar. Die Speisen und Getränke wurden zu Selbstkostenpreisen abgegeben.

In der Mietzeit des Winters 1935/36 wurde die Bauerhütte von 167 Bergsteigern bei 419 Übernachtungen und 43 Tageseintritten besucht.

Für den Winter 1936/37 wurde die Hütte neuerdings gemietet und besser ausgestattet. Es befinden sich oben 40 eigene und weitere 6 häuerliche Decken, so daß ein Belag von 20 möglich ist. Der obere Schlafräum hat Draht-einsätze und Matratzen, unterhalb Flanell-leintücher, oberhalb Leintuchstreifen. Die Bewirtschaftungsart ist gleich wie im vorhergehenden Winter.

Die Hütte ist Sektionshütte und steht im Arbeitsgebiete der Sektion Willach, wozu deren Zustimmung erwirkt wurde.

Bergführerwesen.

(Turnlehrer Rudolf Sliuž.)

Die Bergführer von Heiligenblut, Mallnitz sowie die von Klagenfurt, östlich davon und dem Nothgebiet unterstehen der Sektion Klagenfurt des D. u. O. Alpenvereines. Die im Frühjahr abgehaltenen Bergführertagungen waren außer vom Vertreter der Bezirkshauptmannschaft Spittal Dr. Rohracher auch von zwei Herren des Hauptauschusses, Herrn Dr. Tschon (Innsbruck) und Herrn Doktor Widder, besucht. Verschiedene Fragen wurden erörtert sowie die Überprüfung der Ausrüstung vorgenommen. Herr Dr. Widder erläuterte das Bergwachtgesetz, Herr Doktor Tschon behandelte die Fragen des Bergführerwesens im allgemeinen. Es wird festgestellt, daß mit der Zunahme der Motorisierung besonders auf der Glocknerstraße die Führungen durch die Bergführer außerordentlich großen Rückgang zu verzeichnen haben. Vier Träger wurden vom Hauptauschuß genehmigt und vier Führeranwärter werden im kommenden Jahre voraussichtlich zur Ablegung der Bergführerprüfung zugelassen werden.

Führungstouren.

(Turnlehrer Rudolf Sliuž.)

Diese Einrichtung der Sektion bietet sämtlichen Mitgliedern die Möglichkeit, Bergtouren größerer Schwierigkeit unter sicherer Führung zu machen.

Wintertouren. Die Führungen auf die Bleiburger und Klagenfurter Hütte und auf die Rosentaler Alm (Nothgebiet) hatten insgesamt eine Teilnehmerzahl von 42 Personen zu verzeichnen.

Sommertouren: Neveasattel—Monte Canin, leider bei Regen und Schneetreiben, während die ganz Zünftigen noch den Montasch bei Schönwetter erstiegen. Die Rückfahrt durchs Raccolanatal hat jedenfalls bei vielen Eindrücke hinterlassen. 26 Teilnehmer. Jalouc leider wieder bei Schlechtwetter von acht Teilnehmern erstiegen. Anlässlich der 60jährigen Bestandesfeier des Glocknerhauses und der damit verbundenen Einweihung des Dr.-Abuja-Zimmers veranstaltete, diesmal vom Wettergott begünstigt, die Sektion Führungen in das Gebiet der Glocknergruppe: Fuschertarkopf, Johannisberg, Wiesbachhorn und Glockner mit 56 Personen. Eine noch im Frühherbst aus-

geschriebene Dolomitentour Schusterspizze und Monte Cristallo kam wegen zu geringer Beteiligung nicht zur Durchführung.

Sämtliche Führungen wären nicht möglich, wenn wir nicht über eine außerordentlich gut geschulte Bergsteigerschaft und Jungmannschaft verfügen würden. Ihnen allen gebührt für den Erfolg der Dank jener Kreise, die sich daran beteiligten.

Arbeitsplan 1937:

Winterführungen: Bleiburger Hütte — Februar; Rosentaler Alm — Mitte März.

Sommertouren: Julische Alpen, Dolomiten und Tauern.

Bege.

(Fr. Hausenbichl.)

Der Dank an die Jugendgruppe und ihre Führer für hervorragende Mitarbeit (Markierungen) im Fraganter Arbeitsgebiet sowie an einzelne Mitglieder der Jungmannschaft für ihre Mitarbeit in den Arbeitsgebieten der Sektion wird hiemit ausgesprochen.

Stand der Arbeiten: in den Karawanken, Fraganter und Glockner-Arbeitsgebieten Berdeutlichung und Erhaltung des vorher Geschaffenen. Der Sektion Zell am See widmete die Sektion zum Bau eines Steiges vom Fuscher-
törl zur Pfandlscharte 200 Schilling.

Wetterbeobachtungen.

Im Stande der Beobachtungsstationen hat sich im Berichtsjahre nichts geändert und hat die Sektion lediglich ihre Arbeiten vom Vorjahr fortgesetzt.

Jugendwandern 1936.

(Dr. Widder.)

a) Jugendgruppe Stand 265
+ Führer 14

Tätigkeit in der Jugendgruppe wie bisher, Sommer- und Wintertouren, auch mehrtägige, in Karawanken, Karnischen Alpen, Gailtaler Alpen, Goldberggruppe, Schobergruppe, Nockgebiet, Saualpe, Südtirol. Besonders zu bemerken ist heuer auch die Fraganter Bergschule, die über Beschluß der Landesstellenleitertagung in Salzburg bzw. des Verwaltungsausschusses zur einzigen im D. u. S. Alpenverein erklärt wurde. Das Fraganter Arbeitsgebiet wurde durch die Jugendgruppe vollkommen nachmarkiert. Allen Führern, beson-

ders denen der auswärtigen Gruppen (Ferlach, St. Veit) gebührt herzlicher Dank. Schier wurden von Sektion und Landesstelle leihweise ausgegeben. Ermöglicht wurde die Tätigkeit auch durch Zuwendungen des Hauptauschusses für die Jugendgruppe und die Fraganter Bergschule.

b) Barentaler Jugendherberge: 424 Nächtigungen; von dem heuer erübrigten Betrag der Einnahmen sollen im nächsten Jahr das Dach ausgebessert und der Trockenraum neugestaltet werden.

c) Fraganter Jugendherberge: 1541 Nächtigungen; die große Zahl ergibt sich vor allem durch die Fraganter Bergschule. Decken, Matratzen und einiges Geschirr wurden neu angeschafft; die Anschaffung von einigen Stück Decken wird auch im kommenden Jahr aus den Einnahmen notwendig sein, um den Besuchern der Bergschule wenigstens je zwei Decken geben zu können. Das Alpinum nächst der Herberge wurde weiter ausgestattet. Gelegentlich des Jugendfürsorgekurses fand die Herberge allseits lobendste Anerkennung.

d) Landesstelle Kärnten für alpines Jugendwandern im D. u. S. Alpenverein. Im Arbeitsauschuß der Landesstelle waren außer dem Leiter Doktor Widder noch zwei Herren der Sektion Klagenfurt vertreten: Herr Alois Kerch und Herr Fachlehrer Rudolf Sliuz. Die Geschäfte der Landesstelle konnten zum großen Teil in der Sektionsgeschäftsstelle erledigt werden, wofür der Sektion bestens gedankt wird. Ab 1937 obliegt der Landesstelle neben der Betreuung der Jugendgruppen auch die der Jungmannschaften. Der Postverkehr war vergrößert dadurch, daß der Leiter zugleich auch österreichischer Jugendreferent im Hauptauschuß ist.

Im eigenen Wirkungskreise wurden an Poststücken (Ein- und Auslauf) abgefertigt:

Hauptauschußangelegenheiten	216 Stück
Landesstelle für alpines Jugend-	
wandern	158 "
Naturschuhausstellung	262 "
Bergwacht	76 "
Fraganter Bergschule	110 "
JG. und JH. der Sektion Klagen-	
furt	29 "
	<hr/> 851 Stück

Rundschreiben, Einladungen u. dgl. sind dabei nur als je ein Stück gezählt, Zeitungen, Zeitschriften, Berichte u. dgl. fortlaufende Ein- und Ausläufe überhaupt nicht.

Jungmannschaft.

(H. Brunnegger.)

Treu den Grundsätzen, die der frühere Führer der Jungmannschaft der Sektion gab, wurde auch im Berichtsjahre vorgegangen. Über allem steht der Gedanke der Gemeinschaft, Kameradschaft und bedingungsloser Treue. Unsere Hochziele sind dieselben geblieben: Liebe zu den Bergen, Treue zu Heimat und Volk. Diesen Leitsatz wollen wir auch in Zukunft unserer Arbeit voranstellen.

Leider griff auch das Schicksal mit eisiger Hand in unsere Reihen: Kamerad Jungmann Josef Pfenning fand in der Triglav-Nordwand den Bergtod. Sein Andenken wird in uns fortleben.

Mitgliederstand: Aus der großen Zahl derer, die uns im Laufe des Jahres zuströmten, mußten wir leider viele, die den Pflichten nicht nachkamen, wieder streichen. Einige mußten wegen erreichter Altersgrenze ausscheiden. Jungmänner 26, Anwärter 17.

Ausweis und Beitrag: Besitzer des Ausweises kann in Zukunft nur derjenige sein, der den Anforderungen der Jungmannschaft nachkommt. Jahresmarken werden in der Sektionskanzlei auf Grund der aufliegenden Liste ausgegeben.

Heimabende: Allwöchentlich, nunmehr jeden Donnerstag, finden im Sektionsheim die Jungmännerabende statt. Ihr regelmäßiger Besuch ist Pflicht. Im vergangenen Jahre fanden 46 Heimabende statt, bei denen außer dem Leiter und den Kameraden aus der Jungmannschaft noch andere Sektionsmitglieder Vorträge verschiedener Art hielten:

Herr Studienrat Dr. W. Paschinger: „Geologischer Aufbau der Sattnik“, „Abzeichenverleihung an neuernannte Jungmänner“.

Herr Dr. Kleczkowski: „Erste Hilfe bei Unfällen“;

Herr Theo Kreiner: „Gefahren der Hochalpen im Winter“, „Meine letzte Westalpenfahrt“;

Herr Forstmeister Ing. Drel: „Tauernfahrten im Winter“;

Herr Fachlehrer Skutz: „Der Schneelauf, seine Entwicklung“;

Herr Gast aus Holland: „Eisgehurs-Film vom Glockner“;

Herr Fr. Hausenbichl führte den Kartenleserkurs zu Ende.

Bergsteigerische Tätigkeit: Wir fordern keine bestimmten schwierigen Bergfahrten und Höchstleistungen und dennoch liegt unsere Hauptarbeit auf dem Berg. Allem voran stellen wir die Tat, denn es gibt keine bessere Schule des Mutes, der Kameradschaft, der Anerziehung höchster Mannestugenden als Bergsteigen. Jeder mag nach seinem Gefühl und seiner Einstellung schwierige Fahrten in Fels und Eis oder leichte Wanderungen über grüne Höhenzüge ausführen. Jeder, der den Berg und die Wunder der Natur sucht, gilt uns gleich. Der eine vermag sie nur im Kampf mit aufstürmenden Felswänden und schimmernden Eisflanken zu finden und zu erleben und dem anderen offenbart sie sich bei der Wanderung durch grüne Täler oder in tausender Fahrt durch die winterliche Pracht. So stand die bergsteigerische Erziehung im Vordergrund unserer Arbeit.

Außer den theoretischen Vorbereitungen in den Heimabenden fanden statt:

ein Kletterkurs. Er wies über 100 Teilnehmer an fünf Sonntagen auf. Erstmals in neuerer Art als Schule veranstaltet, führte er zum Erfolg. 1. Sonntag: Bärensattel, 2. Kofchuta, 3. Kofchuta, 4. Klagenfurter Spitze, 5. Kofchuta; Abschlußfahrten: Kofschuturmturm Nordkante, Westwand, Unterer Quergang, Nordkamin, Rainradweg, Verschneidung, Grat.

Eisgehurskurs: Leiter: H. Brunnegger, Führer aus der Jungmannschaft und Bergsteigerische; 45 Teilnehmer, außer Jungmänner nahmen noch Gäste aus Österreich, dem Deutschen Reich, Böhmen und Holland daran teil. Aufgebaut auf Kameradschaft und Unterordnung, führte auch diese Veranstaltung zum Erfolg. Die Arbeit umfaßte die bergsteigerische Ausbildung in Fels und Eis bis zur neuesten Technik. Sämtliche Teilnehmer erreichten auch den Gipfel des Glockners. Unterstützt wurde der Kurs durch Herrn Studienrat Dr. W. Paschinger, der die Veranstaltung mit dem Begrüßungsabend und einem Vortrag über „Das Leben der Pasterze“ eröffnete; Herr Dr. Friedel hielt zwei Vorträge und führte am letzten Tag eine Wanderung durch die Gamsgrube, wobei er wissenschaftliche Erklärungen gab.

Führungsfahrten und Leistungen für die Sektion: Zu Gruppenfahrten der Jungmannschaft wurden auch Sektionsmitglieder eingeladen und nahmen daran

teil. Die Führer für Sektionsfahrten stellte vorwiegend die Jungmannschaft An der Naturschutzhausstellung in Klagenfurt nahm die Jungmannschaft großen Anteil. Für die Rettungsmannschaft wurde neuerlich eine Anzahl Jungmänner aufgenommen.

Einzelfahrten: Winter-Bergfahrten (Karawanken): Kojhutnifturm: Westschlucht (Pleunigg, Herrmann, Brunnegger), Hainschturm, Westschlucht, erste Winterbegehung (Pleunigg, Herrmann), Klagenfurter Spitze, Vertatscha (Pleunigg, Brunnegger) usw. Außerdem viele Schibergfahrten auf Bezen, Obir, Hochstuhl und Kojhuta. Schobergruppe: Glödis, Hochshober (Kumnig, Janeschik); Gratskopf, Nordost-Grat, Fleckenkopf, Nordost-Grat, Reeskopf (Hans Pichler); Sahniggruppe: Makernispitze, Nordost-Grat (Hans Pichler); Tauern: Schibergfahrten: Anfogel, Sahnig, Schobergruppe.

Sommer-Bergfahrten: Karawanken: Lärchenturm, Südwestwand, erste Begehung (Walzl u. Gef.); Lärchenturm, Südfante (Walzl, Tritthart, Pleunigg, Herrmann, Magler, Brunnegger, Bouk); Mittelwand (Tritthart u. Gef.); Kojhutnifturm, direkte Westwand, zweite Begehung (Bucher, Tritthart); Nordostwand, erste Begehung (Tritthart, Kumnig). Sämtliche andere Felsfahrten wurden von den meisten Mitgliedern ausgeführt. Julische Alpen: Triglav-Nordwand, Zimmer-Jahn-Weg (Havranek, Wölwitsch, Schwarz, Pfening f); Bayerländerweg (Magler, Brunnegger); Kleinspiz, Nordwand (Walzl u. Gef.). Lienzer Dolomiten: Roter Turm, Südriz (Kumnig u. Gef.); Hochstabl, Nordwand (Pleunigg, Gailer, Magler, Herrmann); Schobergruppe: Großer Hornkopf, Südostwand, erste Begehung (Abstieg); Kristallkopf: erste Begehung der Nordostwand. Klammerköpfe: erste Begehung der Eisrinne von Norden. Südliches Beil: erste Begehung der Westwand (Hans Pichler).

Tauern: Glocknerwandüberschreitung mit Glockner-Nordwest-Grat, Pallavicini-Rinne (Kumnig, Tritthart); Zuckerkar-Nordflanke (Pleunigg, Tritthart, Kumnig, Furtenbach). Südtiroler Dolomiten: Drei Zinnen, Cristallo, Paternkofel (Kumnig, Tritthart); Ortler, Königspitze, Kojengartenspitze, Bajorlettürmeüberschreitung (Furtenbach).

Dies sind die bedeutenderen Fahrten, zusammen brachte es die Jungmannschaft auf rund 1000 erstiegene Gipfel. Wir vermeiden es, sie sorgfältig zu zählen, um mit ihrer Zahl

zu prunken. Die Tat gilt nichts, wenn sie aus sportlichem Ehrgeiz und Refordsucht unternommen wurde. — Wir hätten kaum so viele bedeutendere Bergfahrten unternehmen können ohne Hilfe und Unterstützung der Sektion und des Hauptausschusses. Wir schulden beiden und besonders unserem verehrten Herrn Obmann Studienrat Dr. B. Paschinger und dem Sektionsauschuß großen Dank.

Ankündigung:

Kletterkurse (Mai—Juni), Eisgeh-
Hochtourkurse (Juli—August) der
Jungmannschaft der Sektion Klagenfurt. Vor-
anmeldungen und Auskünfte im Sektionsheim.

Jungmannschaft: Heimabend jeden
Donnerstag 20 Uhr, Sektionsheim. Anmel-
dung dortselbst.

Bergsteigerschaft.

(Theo Kreiner, Bergwart.)

Den Mitgliedern der Sektion Klagenfurt des D. u. Ö. Alpenvereines dürfte es wenig bekannt sein, daß in der Sektion eine Bergsteigerschaft besteht, welche schon im Jahre 1934 durch unseren Kameraden Hermann Heide ins Leben gerufen wurde und die auf eine lebhafteste hochalpine Tätigkeit blicken kann. Das Streben der Bergsteigerschaft ist die hochalpine Tat in Fels und Eis im Sommer und Winter sowie der alpine Schilau. Durch theoretische und körperliche Vorbereitungen für schwierige Bergfahrten, Anschaffung von Hilfsmitteln, mündlichen und schriftlichen Tourenberichten ist sie bemüht, ihren Mitgliedern größere schwierige Bergfahrten zu ermöglichen. Sie unterstützt die Sektion in bergsteigerischen Belangen durch Führung der Kletter- und Eiskurse und der Sektionstouren, sie leitet die Jungmannschaft und stellt die alpine Rettungsmannschaft. Ein von der Bergsteigerschaft veranstaltetes Kränzchen erfreute sich guten Besuches.

Es wurden im Jahre 1936 von zehn Mann der ausübenden Mitglieder gegen 140 hochwertige Bergfahrten unternommen und stellen diese für die heutigen Zeitverhältnisse eine große Tätigkeit dar. Einige von diesen Fahrten sind in bezug auf Schwierigkeit und Tüchtigkeit hervorzuheben, zum Beispiel:

Im Winter: Hainsch-, Kojhutnik-, Rainradl-, Lärchenturm, Klagenfurter Spitze, Jalouc, Triglav, Hochshober, Glödis, Hochalmspiz, Anfogel, Breiter Grieskogel.

Im Sommer: Kofchutnifturm, erste Begehung Nordost-Pfeiler, zweite Begehung direkte Westwand, direkte Nordkante, Nordkamine, Lärchenturm, erste Begehung Südwestkante, Südkante, Lärchenberg, direkte Mittelwand, Breitwand, Pfeilerkante, Selenica, Nordkante, Klagenfurter Spitze direkte Nordwand, Roter Turm (Laserz) Südrif, Südwandtraverse, Laserzwand Alpenrauentamine, Kleinste Zinne (Preubrif), Große Zinne Nordostkante, Kleine Zinne Nordwand, Paternkofel Nordwest-Grat und Oppelkamine, Monte Cristallo Ostwand, Pallavicini-Rinne, Glockner, Glocknerwand = Überschreitung, Lammerweg, Glockner, Glockner Nordwest-Grat, Fuschertarckopf Nordwand, Jalouc Nordwand, Weizenbachspitze Nordkante (Krobath-Route) und Ostwand, Zuckerhut Ostwand, Hochstelle Südwestrampe, Gamsmutter Nordwestwand, zweite Begehung Kleinspiz Nordwand (im Kranz der Pellarinhütte), Triglav Nordwand (Bayerländerweg) und Zahn-Zimmer-Route, Hochstabl Nordwand (Ellerweg), Dent Blanche und Walliser Weißhorn.

Leider hatte die Bergsteigerschaft Klagenfurt im Verein mit der Bergsteigerschaft Skala in Aßling auch die traurige und ernste Aufgabe, unseren Kameraden Josef Pfenning und seinen Begleiter Rudolf Schwarz aus der Triglav-Nordwand zu bergen. Ebenso hat unser Kamerad Hias Rumnig mit kaltblütiger Entschlossenheit eine Frau aus einer sehr tiefen Gletscherspalte in der Nähe der Oberwalderhütte geborgen.

Die Mitteilung der angeführten Bergfahrten, die von einer kleinen, aber rührigen Bergsteigergruppe der Sektion ausgeführt wurden, möge auf die Mitglieder des Alpenvereines belebend wirken. Die kalte Namensnennung der Berggipfel und Wände sagt wohl wenig, doch die Hingebung und Begeisterung, mit welcher diese Bergfahrten ausgeführt werden, sprechen von einem Idealismus, welcher in den jungen Herzen wohnt, in denen die Bergliebe so stark und mächtig ist, daß sie das Irdische vergessen, freudig jeden Kampf aufnehmen und mit seelischem Gleichmut das Leben einsetzen, das Leben, das ihnen in den Tälern so wenig schenkt, daß gar mancher nicht sein Brot verdienen und noch viel weniger die Fähigkeiten, die die jugendliche Kraft in sich trägt, verwerten kann, um auch ein nützliches Mitglied der menschlichen Gesellschaft sein zu können.

Diese Jugend holt sich oft mit recht bescheidenen Mitteln und spartanischer Einfach-

heit in den über alles erhabenen Bergen Mut und Kraft zum Leben. Daß sie lebt, sagen uns diese Bergtaten, die uns alle immer wieder aus dem Dasein emporreißen zu den reinen Bergeshöhen, die uns Bergsteiger ein Leben lang führen, ein Leben lang begleiten und unsere Blicke hinaufleiten.

„Nur für die Höhen sind wir geboren,
Fremd blieb uns immer des Alltags Geschrei,
Fühlen uns näher der Ewigkeit Loren,
Schreiten über Höhen wir heiter und frei.“

Rettungswesen.

(Moiſ F e r ſ h.)

Im Aufsichtsbereiche der Sektion Klagenfurt wurden im Berichtsjahre sämtliche Rettungsmeldestellen in bezug auf ihre Ausrüstung überprüft und ergänzt. Die hierzu erforderlichen Gegenstände wurden von der Landesstelle für alpines Rettungswesen bereitgestellt. Ganz besonders müssen wir hier die neuen Aluminium-Rettungsschaukeln erwähnen, die ebenfalls auf die einzelnen Rettungsstellen aufgeteilt wurden. Die Mannschaft der Rettungsstelle Klagenfurt besteht derzeit dem Hauptteile nach aus Mitgliedern der Bergsteigerschaft und Jungmannschaft. Es wurde auch in diesem Berichtsjahre wieder eine Übung für Lawinenunglücke auf der Klagenfurter Hütte abgehalten, bei welcher Gelegenheit besonders von jedem einzelnen das Arbeiten mit den Lawinensonden praktisch erprobt wurde. Die Meldung alpiner Unfälle ist nach wie vor durch die Bundespolizei in entgegenkommender Weise weitergeleitet worden. Im Aufsichtsbereiche der Sektion ereigneten sich in diesem Jahre zirka 13 Unfälle, wovon zwei tödlich waren. Die Rettungsmannschaft mußte einmal zur Bergung eines Jungmannen der Sektion aus der Triglav-Nordwand ausrücken. Diese wurde gemeinsam mit den Mitgliedern der Rettungsstelle Aßling (Skala) durchgeführt.

Allen Mitgliedern der Rettungsstellen und Meldestellen sowie den sonstigen beteiligten Personen und Stellen sei für ihre aufopferungsvolle Tätigkeit und Hilfsbereitschaft herzlich gedankt.

Die neue alpine Unfallversorgung im D. u. S. Alpenverein.

Die „Aduna-Germania“ mußte den Unfallversicherungsvertrag mit dem D. u. S. Alpenverein sowohl aus gesetzlichen Gründen wie

auch wegen des für sie ungünstigen Schadensverlaufes mit Wirkung vom 1. Jänner 1936 mittags kündigen. Die gesetzlichen Vorschriften hinderten daran, einen ähnlichen Vertrag bei einer anderen Gesellschaft abzuschließen. Ebenso ist es nicht erlaubt, eine Eigenversicherung zu machen.

Für Mitglieder, Jungmannen, Bergführer, Anwärter und Träger besteht mithin ab 1. Jänner 1936 keine Unfallversicherung mehr, sondern der Alpenverein trägt statt dessen für seine Mitglieder in Zukunft die Kosten der Rettung, Suche nach Toten oder Vermißten usw. im selben Ausmaße, wie dies bisher von der Versicherung geschehen ist.

Praktisch ergibt sich somit, daß das Mitglied — dank dem durchgegliederten Ausbau des alpinen Rettungswesens des D. u. S. Alpenvereines über das ganze Ostalpengebiet — mindestens den gleichen Anfallchutz, in vielen Dingen aber einen höheren besitzt als bisher, ausgenommen den Fall der Invalidität, für welchen eine Sonderregelung getroffen wurde.

Alles Nähere ist in der Folge 1 der „Mitteilungen des D. u. S. Alpenvereines“ vom 1. Jänner 1936 eingehend dargelegt und empfehlen wir allen unseren Mitgliedern, sich dort genauer zu unterrichten. Im nachfolgenden kann nur das Allerwichtigste herausgegriffen werden:

1. Die Versicherung der Jugendgruppen, der Rettungsmänner und sonstiger zu Rettungszwecken herangezogenen Nothelfer erfährt keine Änderung, bleibt also bestehen wie bisher.

2. Die Neuregelung betrifft also Mitglieder, Jungmannen, Bergführer, Anwärter und Träger. Für sie trägt in Zukunft der Alpenverein die Kosten der Rettung bzw. er stellt alle seine Rettungseinrichtungen und deren Hilfskräfte dem Mitgliede kostenlos zur Verfügung.

3. Das Mitglied ist daher berechtigt, die Kosten, die ihm anlässlich der Bergung usw. bei einem alpinen Unfälle erwachsen sind, samt Belegen der für den Unfallsort bzw. seinen Wohnort zunächst zuständigen Rettungsstelle auf dem einheitlichen Meldeblatt sofort, allerhöchst aber

binnen vier Wochen

nach dem Ereignis bekanntzugeben, soweit nicht ohnehin die kostenlose Hilfe der Rettungsstellen des Alpenvereines und deren Hilfskräfte in Anspruch genommen werden konnten. (Spätere Meldungen werden nicht anerkannt.)

4. Für die Rettungsstellen Klagenfurt, Fosenbach, Feistritz i. K., Eisentappel, Bleiburg, Eberstein und Laas besorgt der Einfachheit halber die Aufsichtssektion Klagenfurt die Erledigung bzw. Weiterleitung derartiger unter 3 angeführten Meldungen, die daher gleich dort eingebracht werden können.

5. Wenn also ein Mitglied Wert darauf legt, daß ihm aus einem Unfall keine Kosten erwachsen, so muß es sofort, spätestens innerhalb der vierwöchigen Frist, auf dem vorgedruckten Formblatt die Bergungsanzeige erstatten.

6. Auf eines ist noch hinzuweisen: ausgesprochene Kletter- und Gletscherfahrten sollen nach alpinen Grundsätzen in Begleitung wenigstens einer zweiten, über 16 Jahre alten Person ausgeführt werden. Liegt diese Voraussetzung bei einem Schadensfalle nicht vor, so trägt der Alpenverein keinerlei Kosten.

Aus all dem geht jedoch hervor, daß sich aus der Neuregelung keinerlei Schmälerung ergibt, sondern daß es sich hiebei in der praktischen Auswirkung für die Mitglieder lediglich um eine Änderung des Vorganges handelt. Auf die Einhaltung der Meldefrist wird aber nochmals ausdrücklich im Interesse der betroffenen Mitglieder aufmerksam gemacht.

Bücherei.

(Rudolf Heißler.)

Die Sektionsbücherei wurde im abgelaufenen Vereinsjahre 1936 von den Mitgliedern fleißig in Anspruch genommen, weniger fleißig zeigte sich ein Teil der die Bücherei benützenden Mitglieder bezüglich der rechtzeitigen Rückgabe der entlehnten Werke und Karten, so daß eine nicht geringe Anzahl von Mahnungen erfolgen mußte, wodurch sich für den Bücherwart und die Sekretärin viel unnötige Arbeit ergab.

Es wurden über 600 Bücher und 132 Karten entlehnt. Die Bücherei umfaßt über 800 Nummern, darunter 640 Bücher und 160 Karten sowie 16 Rundschau.

Die Sektion war darauf bedacht, die Bücherei wieder durch eine Reihe gediegener alpiner Werke zu bereichern, so u. a. Willy Merkl: „Ein Weg zum Nanga Parbat“, ein prächtiges Werk; das Südtiroler Buch von Paul Tschurtschenthaler „Es lebt ein Volk an Rienz, Eisack und Etsch“; ferner das reichbebilderte Buch „Hoch vom Dachstein an . . .“, das den Ob-

mann der Sektion „Austria“ Hofrat Pichl zum Autor hat; „Bergwelt — Wunderwelt“ von Trenker; „Hoher Sonnblid“, ein Bergsteigerroman von Ahlemann; „Berwegenes Spiel“ von Hinterberger; „Wildanger“, ein Buch von den Tieren der Berge, von Fr. v. Kobell u. a. Es wurden auch mehrere Führer und Karten angekauft und dabei auch auf den Skisport Rücksicht genommen.

Außerdem bezieht die Sektion die „Mitteilungen des D. u. Ö. Alpenvereines“, die vortreffliche Monatschrift „Der Bergsteiger“, die „Zeitschrift“ (Jahrbuch) des D. u. Ö. Alpenvereines, „Die Alpen“ vom Schweizer Alpenklub, die „Deutsche Alpenzeitung“, die „Blätter für Naturkunde und Naturschutz“ und den „Hain“ sowie das offizielle Organ der Sport- und Turnfront „Der Sport“, „Ski“, ferner die Büchergaben des „Kosmos“ und der Gesellschaft alpiner Bücherfreunde.

Den Spendern von Büchern und Karten wird herzlicher Dank ausgesprochen mit der Bitte, auch fernerhin für die Sektionsbücherei geeignete Werke spenden zu wollen.

Pünktliche Rückgabe und Schonung der entlehnten Werke ist selbstverständliche Pflicht jedes die Bücherei benützenden Mitgliedes.

Lichtbilderstelle.

(D. Rießner.)

Sowohl die Lichtbilder wie auch der Vortragsapparat wurden im vergangenen Jahre vielseitig für Vorträge, Bergsteigerabende und Jungmannenzusammenkünfte verwendet und haben somit zur Hebung der bergsteigerischen Tätigkeit der Sektion wesentlich beigetragen.

Die Lichtbilderstelle ist in einer Umstellung begriffen, die im Laufe des heurigen Winters beendet sein dürfte. Hiedurch ist dann ein reibungsloser Verkehr der Sektion mit den Entlehnern gewährleistet.

Die Tätigkeit der Sektion auf dem Gebiete des Naturschutzes im Jahre 1936.

(Walter Lang.)

Im Februar 1936 wurden von der Kärntner Landesregierung die Durchführungsbestimmungen zum Kärntner Bergwachtgesetz erlassen. Gemäß § 3 können bergsportliche Vereine geeignete Vereinsmitglieder und autorisierte Bergführer als Bergwächter den Be-

zirksverwaltungsbehörden namhaft machen. In allen Belangen der Bergwacht, insbesondere bei Bestellung von Bergwächtern ist auch ein Alpenvereinsvertreter anzuhören; daraus ergibt sich, daß der Alpenverein mit der Bergwacht eng verbunden ist, so daß er die Mitarbeit auf diesem Gebiete auch in sein Betätigungsfeld einbezogen hat. Die Sektion hat schon eine Anzahl von Bergwächtern aus ihrem Mitgliederkreise bei der Bezirkshauptmannschaft und beim Stadtmagistrat namhaft gemacht und auch Bergführer zur Bestellung als Bergwächter angemeldet. Ein Teil dieser Bergwächter wurde bereits vereidigt. Im kommenden Frühjahr wird die Bergwacht ihre Tätigkeit auszuüben beginnen.

Im abgelaufenen Berichtsjahre, Ende Juni, hat der Gesamtverein in Verbindung mit der Sektion im Landhaus eine Naturschutzausstellung unter besonderer Berücksichtigung der naturwissenschaftlichen und ideellen Werte des Pasterzengebietes veranstaltet. Das Zustandekommen dieser Ausstellung ist in erster Linie den Bemühungen des Herrn Dr. Widder zu verdanken, dem eine Reihe von Ausschußmitgliedern und außerdem Frau Dr. Widder und die Herren Professor Prokopp, Doktor Wolsegger, Turnovskij und Herr Th. Kreiner zur Seite standen. Erwähnt sei noch, daß, obwohl der Besuch der Ausstellung frei war, freiwillige Spenden eingegangen sind, welche der Landes-Fachstelle für Naturschutz und zum Teil für den Armenfonds der Stadt Klagenfurt bestimmt waren.

Über Straken- und Seilbahnprojekte in der Gamsgrube ist schon an anderer Stelle berichtet worden. Wir wollen hoffen, daß unser schönes Naturschutzgebiet nicht ein Opfer der Unternehmungslust der Menschen wird. Geradezu mit Neid erfüllt es einen, wenn man hört, wie andere Nationen die Schönheit ihrer Heimat zu schützen und zu erhalten wissen.

Kärntner Bergwacht.

Die Sektion Klagenfurt überwies der Kärntner Landeshauptmannschaft für die Bergwacht 200 Schilling, der Hauptausschuß 600 Schilling. In allen politischen Bezirksverwaltungsbehörden sowie am Sitze der Kärntner Landeshauptmannschaft wurde vom Hauptausschuß des D. u. Ö. Alpenvereines je ein Alpenvereinsvertreter namhaft gemacht, der laut Durchführungsverordnung zum Bergwachtgesetz in allen Bergwachtangelegenheiten anzuhören ist. Der Sektion Klagenfurt ge-

hören folgende Alpenvereinsvertreter an: Doktor Widder (Landeshauptmannschaft), Doktor Hernaus (Magistrat Klagenfurt), Direktor Proßen (Bezirkshauptmannschaft Klagenfurt) und Fachlehrer Stonner (Bezirkshauptmannschaft St. Veit). Von der Sektion Klagenfurt wurden bisher ungefähr 40 Herren als Bergwächter vorgeschlagen und 30 bereits vereidigt.

Sämtliche vom Sektionsobmann Dr. Paßlinger verlesenen Berichte wurden von der Vollversammlung genehmigt.

Der Säckelwart der Sektion Forstmeister Ing. DreI verlas sodann die

Jahresrechnung 1936.

Anfangsvermögen:

Barkasse	37.24 S	
Postsparkasse	305.43 S	
Kärntn. Sparkasse	125.919.84 S	
Darlehen	93.501.86 S	
Schuldner	1.373.71 S	
Vorräte	154.23 S	
zusammen	221.292.31 S	
Ab die Baurücklage	8.789.80 S	
Anfangsvermögen	212.502.51 S	212.502.51 S
Dazu die Gewinnsaldi	20.294.13 S	
Dazu die Baurücklage	8.789.80 S	
	241.586.44 S	
Ab die Verlustsaldi	26.092.07 S	
Endvermögen	215.494.37 S	215.494.37 S
Vermögenszunahme	2.991.86 S	

Das Endvermögen besteht aus:

Barkasse	203.24 S	
Postsparkasse	133.04 S	
Kärntn. Sparkasse	106.885.91 S	
S. „Austria“	40.000.— S	
S. Wien	40.000.— S	
S. Braunschweig	20.625.— S	
S. Wolfsberg	5.485.95 S	
S. Wöcklabruck	1.982.22 S	
S. Gmunden	874.23 S	
Darlehen zus.	108.967.40 S	
zusammen	216.189.59 S	
Ab die Gläubiger	695.22 S	
Bleibt Endvermögen	215.494.37 S	

Gewinnsaldi:

Betrieb:	
Mitgliederbeiträge	5.206.90 S
Bärentaler Jugendherberge	100.62 S
Fraganter Hütte	73.77 S
Fraganter Einfamilienhäuser	361.88 S
Glocknerhaus	5.944.65 S
Raggaschlucht	100.— S
Zinsen von Darlehen	5.078.25 S
Zinsen der Sparkasse	3.428.06 S
zusammen	20.294.13 S

Verlustsaldi:

Betrieb:	
Bleiburger Hütte	176.08 S
Fraganter Jugendherberge	73.04 S
Fraganter Besitz	840.25 S
Klagenfurter Hütte	662.32 S
Bauerhütte	2.728.67 S
Unkosten:	
Bücherei	376.88 S
Bergfahrten und Kurse	1.473.25 S
Bergsteigergruppe	255.20 S
Führerwesen	49.50 S
Jugendgruppe	219.11 S
Jungmannschaft	799.10 S
Kanzlei und Vereinsheim	1.749.52 S
Lichtbildersammlung	88.80 S
Rettungswesen	259.35 S
Spenden	886.50 S
Steuern	1.311.84 S
Bereinsbeiträge	84.50 S
Veröffentlichungen	1.374.54 S
Vertretungen und Ehrungen	1.382.18 S
Vortragswesen	247.80 S
Wege und Steige	278.24 S
Speisen	921.66 S

Bauten:

Umbau am Glocknerhause	7.998.49 S
Bauvorbereitung der Bleiburger Hütte	1.798.40 S
Bauvorbereitung in der Rosentaler Alm	56.85 S
zusammen	26.092.07 S

Bank-Oberkontrollor Rosmakh teilte mit, daß er und Rechnungsrat Rainradl als Rechnungsprüfer nach genauer Überprüfung der Kassengebarung alles in bester Ordnung befunden haben, und beantragte, dem Kassier die Entlastung zu erteilen. Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen und dem Säckelwart Forstmeister Ing. DreI für die

große Mühe und mustergültige Kassengebarung der Dank ausgesprochen.

Es erfolgte nun die Verleihung des Silbernen Edelweißes für 25jährige Mitgliedschaft an die im Tätigkeitsberichte genannten Mitglieder, von denen die meisten persönlich anwesend waren. Mit herzlichen Worten des Dankes für die dem Alpenverein bewahrte Treue heftete Sektionsobmann Doktor Paschinger jedem das Ehrenzeichen an die Brust; insbesondere dankte er Herrn Doktor Abuja für seine der Sektion erwiesene wertvolle Mitarbeit.

Herr Fritz Rnaus, Kaufmann in St. Veit, dem das Goldene Edelweiß für 50jährige Mitgliedschaft verliehen worden war, konnte nicht persönlich erscheinen; er hatte seinen Sohn mit der Entgegennahme der seltenen Auszeichnung betraut, wobei der Sektionsobmann für des Jubilars 50jähriges treues Festhalten an den Bestrebungen des Deutschen und Österreichischen Alpenvereines herzliche Worte des Dankes sprach. Dr. Abuja dankte im Namen aller der Auszeichnung teilhaftig gewordenen Mitglieder.

Anträge: Der erste Antrag (Herr Stud.-Rat Direktor Treven) lautete: Die Vollversammlung wolle beschließen, daß im Glocknerhause eine Postablage eingerichtet werde. Herr Scheriau gibt hierzu nähere Aufklärungen. Der zweite Antrag des Herrn Baumeisters Drusgala fragt an, wie hoch sich die Baukosten der Klagenfurter Hütte bis Ende 1936 belaufen und wieso sich bei der Bauführung Mängel ergeben konnten.

Dr. Paschinger gab ziffermäßige Auskunft über die Baukosten; beim Bau haben sich verschiedene Schwierigkeiten ergeben, die dann zu den erwähnten Mängeln führten, diese würden jedoch in der Folge nach Möglichkeit behoben werden.

Hüttenbau auf der Rosentaler Alm im Nockgebiet: Obmann Dr. Paschinger gibt einen Überblick über die Vorgeschichte. Wie bekannt, sei die Bauerhütte für Winterbesucher gepachtet worden. Der Ausschuß ist der Meinung, noch einen Versuchswinter einzuschalten, und nach dessen Ergebnis den Bau einer eigenen Hütte einer außerordentlichen Vollversammlung zur Beschlussfassung vorzulegen.

Über diese Angelegenheit entwickelte sich eine längere Aussprache, in der zum Ausdruck kam, daß das für die Hütte in Aussicht genommene

Gebiet hinsichtlich Lourenmöglichkeiten sehr günstig gelegen sei, weshalb Dr. Baer den Antrag stellte, den Hüttenbau ehemöglichst in Angriff zu nehmen. Akad. Maler Poschinger weist auf den günstigen Standort auf der Rosentaler Alm hin.

Der Antrag Dr. Baers lautet: Die ordentliche Vollversammlung beschließt, mit dem Bau der als Ersatz für die Bauerhütte auf der Rosentaler Alm geplanten Schutzhütte soll ehemöglichst begonnen werden, so daß sie im nächsten Winter schon bezogen werden könnte.

Dem Antrag Dr. Baers setzte Dr. Widder das Bedenken entgegen, daß eine derart schnelle Durchführung des Projektes verfeuert werden könnte.

Direktor Ratmeßnig ersucht um Bekanntgabe der Hüttenbaukosten und welchen Betrag die Sektion hierfür bereitzustellen in der Lage ist.

Säckelwart Ing. Drel erklärt, daß ein Höchstbetrag bis zu 35.000 Schilling verfügbar sei. Die Hütte, von der ein Projekt vorliegt, hat einen Belagraum für 30 bis 35 Personen bei 100 Quadratmeter verbauter Fläche.

Hierauf wird der Antrag Dr. Baers, die Hütte heuer fertigzustellen, mit dem Zusatzantrag Dr. Abujas: sofern der Betrag von 35.000 Schilling bei diesjähriger Durchführung nicht überschritten wird, angenommen, ansonsten wäre eine außerordentliche Vollversammlung neuerlich zu befragen.

Herr Dr. Baer wünscht die beiden Projekte Drel und Mayr zu sehen.

Herr Poschinger tritt dafür ein, die Projektentscheidung dem Ausschusse zu überlassen.

Der Obmann ersucht daraufhin den anwesenden Architekten Mayr, die Projekte herbeizuschaffen, um am Schlusse der Versammlung diese vorlegen zu können.

Nach einer Pause wird zum sechsten Punkt der Tagesordnung: Wahl des Ausschusses und der Rechnungsprüfer geschritten. Von einer Wahl des Ausschusses mittels Stimmzettels wird über Antrag des Bankbeamten Herrn Loder abgesehen, der die Wahl durch Zuzuf vorschlägt.

Schriftlich lag ein Antrag vor, der sich nicht ganz mit dem alten Ausschusse deckt.

Der Antrag Prof. Perhauz' auf Wahl des bisherigen Ausschusses wird angenommen.

Obmann Dr. Paschinger teilte mit, daß Herr Ferch nach 15jähriger Tätigkeit im Ausschuß und zehnjähriger Tätigkeit als Leiter des alpinen Rettungsdienstes, den er vollständig reorganisiert hat, eine Wiederwahl ablehne. Er spricht ihm für seine aufopfernde Tätigkeit Dank und Anerkennung aus und schlägt als Nachfolger den derzeitigen Stellvertreter Herrn Friß Havranek vor. Die Vollversammlung stimmt dem Antrag zu. Die Rechnungsprüfer bleiben dieselben.

Der Ausschuß besteht nun aus den Herren: Studienrat Prof. Dr. Viktor Paschinger, Obmann; Rechtsanwalt Dr. Mag. Abuja, Obmann-Stellvertreter; Ing. Mag. Ubell, Schriftführer; Forstmeister Ing. Friß Drel, Kassier; Prof. Dr. Hans Widder, Jugendwesen; Hans Brunegger, Jungmannschaft; Fachlehrer Rudolf Kuchling, Klagenfurter Hütte; Fachlehrer Rudolf Sliuh, Touristik und Bleiburger Hütte; Rentmeister Aurel Saupe, Fragant und Raggakamm; Heinz Scheriau, Glocknerhaus; Friß Havranek, Rettungswesen; Rudolf Heißler, Bücherei; Franz Hausenbichl, Wege und Wetterbeobachtungen; D. Rießner, Lichtbilderstelle und Geräte; Walter Lang, Naturschutz; Rechnungsprüfer: Rechnungsrat Rajetan Rainradl und Bank-Oberkontrollor Franz Kosmath.

Über Antrag des Kassiers Ing. Drel wird der Mitgliedsbeitrag in der bisherigen Höhe belassen.

Herr Rießner macht auf das Bergsteigerfränzchen aufmerksam.

Obmann Dr. Paschinger berichtet über eine gegebenenfalls durchzuführende Auslandsexpedition unter Beteiligung der Sektion Klagenfurt, wobei Dr. Widder feststellt, daß es sich lediglich um eine grundsätzliche Stellungnahme in dieser Frage handelt.

Bankbeamter Kögl stellt den Antrag, der Ausschuß soll an die Sache herantreten.

Dr. Abuja ist der Meinung: der Ausschuß wird beauftragt, alles genau zu studieren, und wenn sich die Möglichkeit ergibt, dann soll eine Vollversammlung einberufen werden, um darüber zu entscheiden, sonst ist die Sache für den Ausschuß nicht tragbar.

Dem Antrage Kögl-Dr. Abujas wird zugestimmt.

Für die vorbereitenden Arbeiten wurde ein Betrag bis zu 1000 Schilling bewilligt.

Mittlerweile waren die Projekte für den Hüttenbau auf der Rosentaler Alm eingelangt

und werden der Vollversammlung zur Einsicht vorgelegt. Es muß leider festgestellt werden, daß bereits ein großer Teil der Teilnehmer die Vollversammlung verlassen hat (Kälte, lange Dauer).

Herr Drusgala meldet sich nebst einigen anderen Herren zu Worte und tritt für das Projekt Mayr ein. Der Antrag Dr. Baers, nunmehr das Projekt Mayr für den Bau anzunehmen, wird mit 9 zu 8 Stimmen bei Stimmenthaltung des gesamten Ausschusses angenommen.

Hierauf schließt der Vorsitzende um 12 Uhr 30 Min. die Vollversammlung, nachdem er vor Durchführung der Abstimmung die Beschlussfähigkeit nochmals festgestellt hatte.

Sektionsnachrichten.

In Angelegenheit des Bauprojektes auf der Rosentaler Alm

sieht sich der Ausschuß zur Mitteilung veranlaßt, daß bei der in der Hauptversammlung erfolgten Abstimmung ein Jungmann für die Annahme des Projektes Architekt Mayr mitgestimmt hat, obwohl er hiezu nach den Satzungen nicht berechtigt ist. Demnach ist das Stimmenverhältnis für und gegen die Annahme 8:8.

Dem Beschlusse der Vollversammlung, die Hütte sofort zu bauen, wobei die Bausumme nach oben mit 35.000 S festgesetzt wurde, wurde insofern nachgegeben, als mit den Baumeistern eine Verhandlung bezüglich Einholung von Kostenvoranschlägen einberufen wurde. Herr Ing. Ubell teilt nun mit, daß er auf Grund der mit den Baumeistern gepflogenen Beratung zu der Ansicht gekommen ist, dem Ausschusse die Durchführung des Baues in der Weise zu empfehlen, daß im Laufe des heurigen Jahres die Vorarbeiten und im Jahre 1938 die Bauherstellung durchgeführt werden, da es unmöglich ist, unter den derzeitigen Verhältnissen ein bindendes Anbot zu erhalten, so daß nicht die Möglichkeit besteht, die von der Vollversammlung bereitgestellte Bausumme einzuhalten.

Zur weiteren Information wird nachstehend die von den unterzeichneten Baufirmen einstimmig vertretene Ansicht zur allgemeinen Kenntnis wiedergegeben:

„Niederschrift. Die unterschrieben angeführten Herren Baumeister, sämtliche Mitglieder der Sektion Klagenfurt, erklären hiemit bezüglich Anbotstellung

für die geplante Bauernhütte auf der Rosentaler Alm einvernehmlich nachstehendes:

Uns ist es unter den derzeitigen Verhältnissen nicht möglich, ein bindendes Anbot, welches in seiner Preislage den tatsächlichen Verhältnissen entspricht, abgeben zu können. Wir verweisen im besonderen auf die Unmöglichkeit der Durchführung einer Bodenuntersuchung, Feststellung der Zufahrtsverhältnisse, Wasserbeschaffung, Baumaterialbeschaffung an sich.

Im besonderen erlauben wir uns darauf hinzuweisen, daß eine Holzbeschaffung zu dem bereits fortgeschrittenen Zeitpunkt nicht tunlich und für den Bau nicht förderlich wäre.

Wir sind daher erst zu dem Zeitpunkte in der Lage, ein bindendes Dffert abgeben zu können, wenn uns infolge der Zeit- und Witterungsverhältnisse die Möglichkeit geboten ist, die notwendigen Vorarbeiten und Untersuchungen an Ort und Stelle durchführen zu können. Vorausichtlich wird dieser Zeitpunkt mit Ende April—Anfang Mai anzunehmen sein.

Wir würden als Mitglieder der Sektion Klagenfurt besonderen Wert darauf legen, zu diesem Bauvorhaben unter allen Umständen eingeladen zu werden.

Klagenfurt, am 26. Jänner 1937.

Bmst. Ing. Franz Schüke h.

Bmst. R. Scherze h.

Bmst. M. Schimide h.

Bmst. Ing. Gries e. h.

Bmst. Ing. Hike h.

Bmst. S. Madile e. h."

Die darin angeführten Gründe veranlaßten den Ausschuß, von der geplanten Baufertigstellung im laufenden Jahre abzusehen.

* Weihnachtsbescherungen:

Im schönen Heim der Alpenvereinsjugend im Barentale konnte am Stephanitage den Barentaler Kindern eine geradezu großartige Weihnachtsbescherung bereitet werden. Die Sektion Klagenfurt des Deutschen und Österreichischen Alpenvereines hatte sich auch heuer wieder, wie schon seit sechs Jahren, mit reichen Gaben eingestellt, bestehend in Schuhen, Knaben- und Mädchenkleidern, Wäsche, Strümpfen, Wollfäcken und Spielzeug, sowie einer Kiste mit Backwerk. Die A.-S.-Verbände der wehrhaften Hochschulverbindungen in Klagenfurt

hatten für jedes der 36 Schulkinder einen wetterfesten Radmantel aus Loden gestiftet. Von der Ortsgruppe Bregenz des Deutschen Schulvereines Südmart waren Kleider, Wollfäcken und Wäsche gespendet worden. Weitere Spenden von Generaldirektor Ing. Heinisch, von Frau Hilda Tilg, Klagenfurt, und von der Akademischen Sängerschaft in Villach, überreicht durch Frau Schueller. Für die Sektion waren der unermüdlige Betreuer der Jugend Prof. Dr. Widder und Gemahlin, Frau Hauptschullehrerin M. Widder, Doktor Abuja, Ing. M. Kubell und eine Jugendgruppe, für den Mtherrenverband Präsident Dr. Laufegger, Generaldirektor Ing. Heinisch und Hofrat Dr. Jarik erschienen; die Ortsgruppe Bregenz vertrat Direktor L. Kriekmann aus Feistritz im Rosentale. Als Vertreter der Gemeinde war Sekretär Kurasch anwesend. Die Barentaler Jugend brachte ein heimisches Hirtenspiel unter Leitung ihres Lehrers Herrn Zugger innig und schlicht zur Darstellung. Nach einer Begrüßung durch Doktor Widder und Dankesworten des Schulvertreters Direktors L. Kriekmann wurden 36 Schulkinder, 14 Kleinkinder und einige Erwachsene beschenkt. Dann gab es noch einen süßen Tee mit viel Backwerk, gespendet vom Alpenverein. Verwirrt und glücklich dankten die Barentaler. Die Sektion dankt von dieser Stelle allen ihren Mitgliedern, die durch Sachspenden in reichstem Maße die Weihnachtsbeteiligung der Kinder unserer Arbeitsgebiete möglich machten und dadurch neuerdings ein Zeugnis für ihre Liebe zur Bergheimat ablegten.

*
In der Innerfragant fand am Stephanitage im Gasthause Mater die Bescherung armer Schulkinder durch die Sektion Klagenfurt des D. u. Ö. Alpenvereines statt, die sich wieder mit zahlreichen wertvollen und nützlichen Gaben eingestellt hatte. Der von der Sektion entsendete Weihnachtsmann Herr Rentmeister Aurel Saube sowie die Vertreter des Ortes und der Schule Laas brachten in ihren Ausführungen die Verbundenheit der erholungsuchenden Städter mit der ländlichen Bevölkerung zum Ausdruck. Der Sektion wurde namens der Ortsvertretung neuerlich der Dank für die entscheidende freiwillige Beihilfe anlässlich des Hochwassers im Oktober 1935 ausgesprochen.

Zur Beteiligung armer Kinder von Heiligenblut hatte die Sektion den Betrag von 100 Schilling gespendet.

Schilauf.

Zwei geprüfte Lehrwarte für alpinen Schilauf (H. Brunnegger, W. Pleunigg) stehen den Sektionsmitgliedern zur Verfügung. Bei genügender Teilnehmerzahl finden Sonntags Lehrgänge für Anfänger und Fortgeschrittene statt; desgleichen Unterricht über alpine Gefahren und den Gebrauch von Karten und der Busssole. Anfragen im Sektionsheim.

Jugendgruppe.

Der Jahresbeitrag (2 S) beinhaltet auch die Unfallversicherung im bisherigen Ausmaße durch den D. u. Ö. Alpenverein.

Jugendgruppen-Teilnehmer genießen bei Gruppenwanderungen mit Alpenvereins-Jugendführern besondere Begünstigungen auf Hütten und Jugendherbergen des D. u. Ö. Alpenvereines (höchstens die Hälfte der Mitglieder-Nächtigungspreise, kein Hütteneintritt), halbe Bahnfahrt, kostenlose Benützung der Sektionsbücherei und meist einen freien Eintritt zu Sektionsveranstaltungen.

In Begleitung eines Elternteiles haben Jugendgruppen-Teilnehmer auf Alpenvereins-Hütten die gleichen Ermäßigungen wie Vollmitglieder; zum Jugendgruppenausweis kann auch die Jahresmarke des Verbandes zur Wahrung allgemeiner touristischer Interessen gelöst werden, die zur Inanspruchnahme der ermäßigten Touristenkarten berechtigt (halbe Bahnfahrt nur in Gruppen mit Erkennungskarten!).

Um auch den Ärmsten die Teilnahme an den Bergfahrten der Jugendgruppe zu ermöglichen, werden an ständige Teilnehmer nicht nur Leihschier ausgegeben, sondern auch Fahrtenzuschüsse, so daß jeder, der die Berge liebt, an den Unternehmungen der Alpenvereinsjugend teilnehmen kann. Die Sektionsmitglieder werden auf die Begünstigungen aufmerksam gemacht, damit sie ihren Kindern bereits auf diese Weise das Mitgehen in die Berge mit den Eltern oder mit der Gruppe möglich machen (Rahmenalter: 6. bis 20. Lebensjahr).

Literaturnachweis.

Wir machen unsere Mitglieder auf folgende alpine literarische Erscheinungen aufmerksam:

„Der Bergsteiger.“ Diese auf anerkannter Höhe stehende Monatschrift unseres Vereines bringt wieder, wie in jedem Jahre,

den ganzen Umfang des alpin Wissenswerten in leichtfaßlichen Darstellungen, aktuelle Fahrtenberichte und ausgewählte alpine Erzählungen, alles reich und modern illustriert. Verlag Holzhausen, Wien, 7. Bez., Rindlgasse 19—21, vierteljährlich S 5.80.

„Blodigs Alpenabreißkalender 1937“ bringt wieder auf mehr als 90 Blättern künstlerische Lichtbilder, ausgezeichnete Reproduktionen von Gemälden, Anstiegsstizzen, naturwissenschaftliche Hinweise, ein Preisrätsel usw. Die Bilder und der treffende Text sind für den Bergsteiger eine schöne Begleitung durch das ganze Jahr. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Die Sektionskanzlei

ist täglich von 5 bis 7 Uhr nachmittags,
Samtags von 11 bis 1 Uhr geöffnet.

An Sonn- und Feiertagen bleibt die Kanzlei geschlossen.

Anfragen an die Sektion.

- a) Schriftliche Eingaben und Anfragen sind zu richten an den Obmann Studienrat Dr. W. Paschinger, Bundes-Gewerbeschule.
- b) Mündliche Auskünfte werden in der Sektionskanzlei, Lidmanskngasse 2, erster Stock, erteilt.

Unfallanmeldungen.

von Mitgliedern mögen in der Sektionskanzlei (Fernruf 1505) erstattet werden. Dort ist auch das nötige Formblatt auszufüllen.

Achtung auf unsere

Ankündigungen!

Wir machen unsere Mitglieder erneut auf unsere Ankündigungen von Familienabenden, Vorträgen, Sektionstouren usw. in den Klagenfurter Tagesblättern sowie auf den Anschlagtafeln vor der Sektionskanzlei, Lidmanskngasse 2, 1. Stock, sowie auf Verlautbarungen durch den Sender Klagenfurt aufmerksam.

Mitgliedsbeiträge und Eintrittsgebühren.

A-Mitglieder 10 Schilling.
B-Mitglieder 5 Schilling.
Jugendgruppen-Mitglieder 2 Schilling.
Jungmannen 3 Schilling.

Wir machen dringlich aufmerksam, die Mitgliedschaft für 1937 vor Antritt einer Tour zu erneuern, damit bei allfälligen Unfällen die Unfallversicherung in Kraft treten kann.

Als B-Mitglieder gelten:

1. die Frauen, deren Gatten Mitglieder sind;
2. Studierende aller Lehranstalten und junge Leute, deren Berufsbildung noch nicht vollendet ist;
3. Mitglieder, die das 60. Lebensjahr vollendet haben und wenigstens 20 Jahre dem Alpenverein angehören.

Eintrittsgebühr für A-Mitglieder 2 S.

Eintrittsgebühr für B-Mitglieder 1 S.

Aufnahmescheine sind in der Sektionskanzlei zu haben.

Arbeitslosen Mitgliedern kann der Jahresbeitrag auf S 2.50 ermäßigt werden, wenn sie bereits seit Jahren Alpenvereinsmitglieder sind und sich mit der Arbeitslosenkarte ausweisen können; sie werden dann als B-Mitglieder geführt.

Dieselbe Ermäßigung kann auf die Dauer eines Jahres jenen jungen Leuten bis zum vollendeten 25. Lebensjahr gewährt werden, die in Erfüllung ihrer Heeres-, Bundes- oder Arbeitsdienstpflicht ununterbrochen durch wenigstens sechs Monate in ihren Einkünften geschmälert werden. Beiden Gruppen werden aber die Alpenvereinsmitteilungen nicht geliefert, außer bei Sonderbestellung (S 2.—).

Die Beiträge sind entweder in der Sektionskanzlei, Lidmanskvgasse 2, oder mit dem Posterglagchein bis längstens 30. April 1937 einzuzahlen. Die Jahresmarke für die Mitgliedskarte kann fünf Tage nach Postüberweisung des Mitgliedsbeitrages in der Sektionskanzlei oder bei Bareinzahlung sofort abgeholt werden; wird die Zustellung durch die Post gewünscht, so ist dem Mitgliedsbeitrag ein Zu-

schlag von 40 Groschen für Porto und Spesen beizufügen. Wird bei der Einzahlung der Spesenbeitrag von 40 Groschen nicht geleistet, so erfolgt die Übersendung der Jahresmarke durch Postnachnahme oder sie verbleibt bis zur Abholung in der Sektionskanzlei.

Für die im Deutschen Reich wohnenden Mitglieder besteht die einfachste und gesetzlich zulässige Möglichkeit, die Freigrenze von derzeit RM. 10.— je Person und Kalendermonat für die Bezahlung von Mitgliedsbeiträgen in Anspruch zu nehmen. Jedes Mitglied kann unter Vorlage des Reisepasses bei jeder Postanstalt seinen Beitrag unmittelbar nach Österreich überweisen.

Es gehört mit zu den Pflichten jedes Alpenvereinsmitgliedes, den Jahresbeitrag innerhalb der ersten drei Kalendermonate um so gewissenhafter zu erlegen, weil die Sektionen sahrungsgemäß die Verpflichtung haben, gleichfalls die Beiträge bis 31. März dem Hauptauschusse abzuführen.

In der gleichen Frist sind auch beabsichtigte Austrittserklärungen dem Sektionsauschusse bekanntzugeben.

Bezug der Vereinschriften.

1. Die „Zeitschrift“, welche auch „Jahrbuch“ genannt wird, ist ein stattliches Buch, welches wegen seiner wertvollen Abhandlungen, seiner sehr schönen Abbildungen und seines wohlfeilen Preises jedes Mitglied sich anschaffen sollte. Jedem Bande liegt eine Landkarte bei.

Der Jahrgang 1937 kostet S 7.80 und ist, sofern er gewünscht wird, womöglich gleichzeitig mit dem Mitgliedsbeitrag zu bezahlen. Ist dies nicht möglich, so ist mittels Postkarte dem Sektionskassier die Anzeige zu machen und der Betrag dann spätestens Ende Mai zu erlegen. Nach diesem Zeitpunkt kann eine Gewähr für den Vorzugspreis nicht mehr gegeben werden.

2. Die „Mitteilungen“. Jedes A-Mitglied erhält kostenlos die monatlich erscheinenden „Mitteilungen“. Will ein Mitglied auf dieselben verzichten, so verlange es schriftlich beim Sektionskassier oder in der Sektionskanzlei unverzüglich einen „Verzichtshein“, worauf ihm nach Genehmigung durch den Hauptauschuß der Betrag von S 1.70 rückerstattet werden kann. Für B-Mitglieder kosten sie jährlich S 2.—.

Achtung!

Vom „Nachrichtenblatt“, früher „Merkblatt“ genannt, benötigt die Sektion die Nummern 1 bis 11 für Archivzwecke; die Mitglieder, die einzelne dieser Nummern besitzen, werden gebeten, selbe der Sektion zu übergeben.

Aberschreiten der jugoslawischen u. italienischen Grenze im Gebirge.

Nachstehend werden die wichtigsten Bestimmungen über den touristischen Grenzverkehr in Erinnerung gebracht:

A. Jugoslawische Grenze.

1. Die Mitgliedskarte muß von der zuständigen politischen Behörde viduiert sein, das ist für in Klagenfurt wohnhafte Mitglieder von der Bundespolizeibehörde, St. Ruprechtstr. 5, Tür 4 (Amtsstunden von 8 bis 12 Uhr), für alle anderen von der zuständigen Bezirkshauptmannschaft. Die Viduierung erfolgt auf der jeweils gültigen Jahresmarke, muß also in jedem Jahr, in dem man die Grenze überschreiten will, erneuert werden. Die Gebühr der Viduierung beträgt S 1.—.

2. Die Überschreitung der Grenze ist nicht etwa an irgendwelche Übergangspässe gebunden, sondern ist an jedem Punkte der Grenzlinie vom Berge Petšch im Westen bis zur Bahnlinie Bleiburg—Gutenstein im Osten gestattet. Die östlichste Möglichkeit der Grenzüberbreitung ist somit die Bahnfahrt von Bleiburg bis Gutenstein. In umgekehrter Fahrtrichtung ist jedoch der Zugang zur Station Gutenstein nicht gestattet, wohl aber zur Station Prävali.

3. Die Tiefe der freien Zone beträgt durchschnittlich 10 Kilometer. Die genaue Begrenzung dieser Zone ist aus einem in der Alpenvereinskanzlei erhältlichen Merkblatt zu ersehen.

4. Das Mitführen von Waffen und photographischen Apparaten sowie aller Waren, die dem Zoll unterliegen, ist verboten.

5. Die Aufenthaltsbewilligung erstreckt sich nur auf drei Tage.

B. Italienische Grenze.

Die Bestimmungen über die Grenzüberbreitung sind im Jahre 1934 neu geregelt worden und sind somit alle vorherigen diesbezüglichen Vorschriften, also auch die im oberrwähnten (A, Punkt 3) Merkblatt enthaltenen, außer Kraft gesetzt.

1. Die zuständige politische Behörde (siehe A, Punkt 1) stellt gegen Vorweis der für das Gegenstandsjahr gültigen Alpenvereinsmitgliedskarte und Erlag einer Gebühr von S 1.20 sowie eines für Legitimationen üblichen Lichtbildes einen „Sonderausweis für den Touristenverkehr an der österreichisch-italienischen Grenze“ aus, der nur für die Zeit vom 1. Juni bis 30. September des Gegenstandsjahres Gültigkeit hat.

2. Die Grenze darf nur an den im Sonderausweis angeführten Pässen überschritten werden.

3. Wer jenseits ins Tal absteigen will, muß einen gültigen Reisepaß mitführen, den er sich von der italienischen Grenzpolizeibehörde viduieren läßt.

4. Der Aufenthalt in der Grenzzone ist je nach der Ausdehnung der Zone mit drei bzw. fünf Tagen beschränkt.

Mitteilungen.

welche nicht nur unsere Mitglieder, sondern auch jene anderer touristischer Vereine betreffen (Touristenfahrkarten, Erkennungsmarken, Grenzübertritt usw.), sind im „Merkblatt des Verbandes allgemeiner touristischer Interessen“ enthalten; dieses ist in der Vereinskasse erhältlich.

Die Touristeneückfahrkarten

der Bundesbahnen können nur von Mitgliedern benützt werden, deren Mitgliedskarte mit der Jahresmarke 1937 und der Erkennungsmarke des Verbandes zur Wahrung allgemeiner touristischer Interessen versehen ist; diese kostet S 1.50.

Die Erkennungsmarke dient als Ausweis zur Erlangung der ermäßigten Touristenkarten. Nähere Auskunft darüber erteilt die Sektionskanzlei, wo auch „Merkblätter“ und das Verzeichnis der in Kärnten zur Ausgabe gelangenden Touristenkarten kostenlos zu haben sind.

Für Grenzübertritte nach Jugoslawien ist die Abstempelung durch das Bundespolizeikommissariat in Klagenfurt erforderlich; hiefür ist die Gebühr von 1 Schilling zu entrichten.

Die Touristen-Rückfahrkarten sind nur im Sportgeschäfte Rader, Kramergasse, erhältlich. An den Bahnkassen werden dieselben nicht ausgegeben.

Verzeichnisse: a) sämtlicher ermäßigten **Lou-
risten-Rückfahrkarten** im ganzen Bundesgebiet
und b) sonstiger **Fahrbegünstigungen** (auf
Lokalbahnen, Bergbahnen, Schifffahrtslinien,
Post- und privaten Kraftwagenlinien) sind in
der Sektionskanzlei zum Preise von 30 Gros-
chen erhältlich. Vereinsmitglieder, die nur auf
die unter b) angeführten Begünstigungen An-
spruch erheben (Bundesbeamte), erhalten die
hiefür bestimmte **Verbands-Erkennungsmarke**
zum Preise von 50 Groschen ebenfalls in der
Sektionskanzlei.

Die Bücherei

ist täglich während der **Kanzleistunden** geöffnet
von **5 bis 7 Uhr nachmittags**,
Samstags 11 bis 1 Uhr,
Sonn- und Feiertage geschlossen.

Ausleihtermine für Bücher und Kar-
ten 14 Tage. **Rechtzeitige Rückgabe**
der entlehnten Bücher und Karten
ist **selbstverständliche Pflicht**. Sollte
ein Buch 14 Tage nach erfolgter Mahnung
nicht zurückgegeben worden sein, so müßte das
betreffende Buch auf Kosten des Entlehners
neu angeschafft werden.

Bücher und Karten dürfen nur
durch den Bücherwart oder die
Sekretärin und nur gegen Be-
stätigung entlehnt werden.

Nachstehende Werke und Karten sind in der
Sektionskanzlei vorrätig:

„**Verhalten bei Unfällen im Hochgebirge**“.
Mit 31 Abb. S 20. — „**Von Hütte zu
Hütte**“. Führer zu den Schutzhütten der Ost-
alpen, IV. S 10. — „**Der Hochtourist in
den Ostalpen**“, VI. S 12. — **Dachstein-
gruppe** 1:100.000. S 3.60. — **Dolomiten**,
Bl. 2, 1:100.000. S 3.60. — **Marmolata**
1:25.000. S 3.60. — **Übersichtskarte der Ost-
alpen, östlicher Teil**, 1:500.000. S 4. —
Übersichtskarte der Ostalpen, westlicher Teil,
1:500.000. S 4. — **Schladminger Tauern**
1:50.000. S 3.60. — **Zillertaler Alpen**, west-
liches Blatt, 1:25.000. S 4. — **Ratgeber
für Alpenwanderer in den Ostalpen mit
Schutzhüttenverzeichnis**. Von Dr. J. Moriggl.

S 1.20. — „**Erschließer der Berge**“, Band 1,
Hermann v. Barth; Band 2, Ludwig Purts-
cheller; Band 3, Emil Zsigmondy; Band 4,
Paul Grohmann, je Band S 1.— — **Alpines
Rettungswesen des D. u. Ö. Alpenvereines**.
S 1.— **Handbüchlein**. — **Alpine Schutzhütten
in Kärnten 1924**. S 1.— — **Glocknerhaus-
Festschrift** S 1.—

**Skifarte des Salzburger (Lungauer) Noth-
gebietes.**

1:50.000 mit roten Skitouren. S 2.—

**Jahrbuch (Zeitschrift) des Deutschen und
Österreichischen Alpenvereines:** 1887, 1888,
1892, 1904—1912, 1925, 1926, 1929, 1930,
1932, gebunden, je S 2.—; kartoniert 1920
bis 1923, je S 1.—; broschiert 1890, 1891,
1895, 1901, je S 1.—

„**Mitteilungen des D. u. Ö. Alpenvereines**“,
Jahrgänge 1885, 1895, 1896, 1897, 1901, 1912,
1913, 1914, 1915, 1928, 1929, 1930, 1931,
1933, lose Jahrgänge, je 50 Groschen.

Unsere Mitglieder werden auf die Unter-
stützung von **Einführungsberg-
fahrten** durch den Hauptverein aufmerksam
gemacht.

Ansuchen müssen für **Winterbergfahr-
ten** bis 1. Dezember, für **Sommerberg-
fahrten** bis 15. April jedes Jahres an den
Hauptverein eingesendet werden.

Die neuen **Richtlinien** für Jugend-
gruppen und Jungmannschaft können in der
Sektionskanzlei behoben werden.

Vereinsabzeichen sind bei Kaufmann
Kader, Kramergasse, und in der Sektions-
kanzlei erhältlich.

Zur Beachtung!

**Parteienverkehr in der
Sektionskanzlei**
täglich nur von **5 bis 7 Uhr**,
Samstags von **11 bis 1 Uhr**.

Berg-Heil!

Klagenfurt, im Februar 1937.

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Sektion Klagenfurt des Deutschen und Österreichischen Alpenvereines. —
Verantwortliche Schriftleitung: Rudolf Seifler. — Druck: Ferd. Kleinmayr. — Sämtliche in Klagenfurt. 163/37